

Die Brenkersche Sammlung enthält vollständig die genealogischen Angaben aus wesentlichen Beständen des Staatsarchivs Detmold, nämlich der älteren Weerth-schen Sammlung, der Ahnen- und Stammtafelsammlung des Archivs, des Reper-toriums zum Bestand Adlige Personalien und Bedienstete, der genealogischen Nachlässe des stud. theol. Reinecke und des Apothekers Meier, Hohenhausen. Über diese Unterlagen hinaus sind zahlreiche weitere genealogische Quellen ber-ücksichtigt worden, wie z. B. Kirchenbücher, Schatz- und Kontributionsregister, Eheprotokolle, Bürgerbücher und Prozeßakten.

Berufsschuldirektor Brenker hat die familiengeschichtlichen Quellen in der Weise ausgewertet, daß er für jede Generation einer Familie ein besonderes Blatt ange-legt und die Blätter nach dem Heiratsdatum geordnet hat. Die Vorderseite ent-hält die Vor- und Zunamen der Eheleute, die Berufsangaben und Lebensdaten, die Namen der Eltern der Eheleute und besondere Bemerkungen, Hinweise und Quellenangaben. Auf der Rückseite sind die Vornamen der Kinder und ihre Lebensdaten zu finden. Die Angaben ermöglichen dort die Aufstellung einer Stamm- oder Ahnentafel, wo die genealogischen Verbindungen eindeutig erkenn-bar sind. Die Ordnung der Blätter nach dem Heiratsdatum und nicht nach der Generationenfolge hat den Vorteil, unsichere und unklare Zusammenhänge bes-ser in Erscheinung treten zu lassen. Die Brenkersche Sammlung enthält genea-logische Angaben über etwa 10 000 lippische Familien.

So ist eine auf Lippe bezogene genealogische Sammlung entstanden, die beispiel-haft ist und ihresgleichen sucht. Berufsschuldirektor Brenker hat sie nunmehr dem Staatsarchiv Detmold übereignet, weil er der Meinung ist, daß sie hier für die Forschung noch besser bereitgestellt werden kann. Ihm, der dem Staatsarchiv neben einer Zeitungsausschnittsammlung auch ein Personen- und Ortsregister zu den „Lippischen Intelligenzblättern“ von 1767 — 1842 übergeben hat, gebührt der uneingeschränkte Dank aller Heimatforscher für diese uneigennütige Arbeit im Dienste der Forschung.

Tagungen und Vorträge

*Jahresversammlung der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie
und Familienforschung in Münster am 21. November 1964*

Nach Begrüßung der 52 Tagungsteilnehmer aus Nordrhein-Westfalen und aus dem benachbarten Niedersachsen durch den Vorsitzenden Oberstaatsarchivrat Dr. Aders, Münster, gab Dr. Karl E. Mummenhoff vom Landesamt für Denkmal-pflege, Münster, anhand zahlreicher Lichtbilder einen Überblick über die Entwick-lung der westfälischen Wasserburgen. Dem aufschlußreichen, von den Anwesen-den mit besonderem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte die eigentliche Jahresversammlung. Der Leiter der Geschäftsstelle Dr. Schröder gab den Jahres-bericht 1963. Die Mitgliederzahl wechselte von 383 auf 402 (7 Abgänge durch Tod, 3 durch Austritt aus Altersgründen, 29 Neuzugänge). Einzelangaben aus der Arbeit der Geschäftsstelle beleuchteten Art und möglichen Umfang der For-schungshilfe. Im Berichtsjahr gelangte Band 20 der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ zur Auslieferung und zwar in einem früheren Jahresbänden

gegenüber erhöhten Umfang von 180 Seiten. Der Inhalt des Jahresbandes: „Die Notariatsmatrikel des Fürstbistums Münster“, bearbeitet von unserem Mitglied Oberstaatsarchivrat Dr. Kohl, Münster, und der vom 1934 verstorbenen münsterischen Genealogen Landgerichtsrat Josef Ketteler zusammengestellte und von unserem Mitglied Städt. Rechtsrat Clemens Steinbicker, Münster, in Verbindung mit einer Würdigung der Arbeit Kettelers herausgegebene „Katalog der münsterischen Notare und Prokuratoren“ fand auch über den Kreis der Familienforscher hinaus starke Beachtung. Neben dem Jahresband der Zeitschrift erhielten die Mitglieder kostenfrei drei Nummern der „Familienkundlichen Nachrichten“ und den ersten Literaturbericht des Bandes II der „Schrifttumsberichte zur Genealogie“. — Die Bücherei der Gesellschaft wuchs um die Zugänge aus dem Zeitschriftenaustauschverkehr, um die vom Geschäftsführer zur Verfügung gestellten Besprechungsstücke sowie durch geringen Buchkauf. — An Tagungen und Veranstaltungen brachte das Berichtsjahr 1963 eine vom Geschäftsführer Dr. Schröder in Zusammenarbeit mit dem Betreuer des Stadtarchivs Haltern (Stadtinsp. Luermann) durchgeführte Ausstellung familien-, haus- und bürgergeschichtlicher Quellen des Halterner Stadtarchivs (16. — 23. Juni 1963) mit zwei Vorträgen von Dr. Schröder (s. Bericht in Bd. 21 [1963] dieser Zeitschrift) und die Jahresversammlung in Münster (9. Nov. 1963) mit dem Vortrag unseres Mitgliedes Stud. Rat. i. R. Dr. Casser, Handorf bei Münster, über „Töddenforschung unter Berücksichtigung der Genealogie“ (s. Bericht in Bd. 21 [1963] dieser Zeitschrift).

Dem Geschäftsbericht folgte die Rechnungslegung durch den Schatzmeister Städt. Rechtsrat Steinbicker, Münster. Landesverwaltungsrat i. R. Morsey, Münster, gab dazu den Prüfungsbericht. Die Versammlung erteilte alsdann mit dem Ausdruck des Dankes einstimmig die Entlastung. — Zum Punkt „Zeitschrift“ wies der Vorsitzende des näheren auf die geplante Veröffentlichung der Auswandererlisten hin. — Betr. Tagungen und Vorträge wurde die Wiederaufnahme des früher üblichen Ausspracheabends (jeden zweiten Monat) angeregt. — Zum Punkt „Bücherei“ wies der Geschäftsführer auf die seitens der Mitglieder doch häufiger zu erwägende Möglichkeit von Buchspenden aus dem gewiß nicht selten überfüllten eigenen Bücherschrank hin. — Ein besonderer Punkt der Tagesordnung galt der Fortführung der westfälischen Bände des Deutschen Geschlechterbuches (vgl. Rundschreiben der Geschäftsstelle vom 23. Oktober 1955). Rechtsrat Steinbicker unterrichtete über den Stand dieser für bürgerliche Geschlechter wichtigen Veröffentlichungsreihe. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges lagen 119 Bände vor, darunter drei Sauerländer, zwei Ravensberger, ein lippischer und nur ein westfälischer Sonderband. Nach dem Kriege erschienen bereits 17 weitere Bände. Westfälische Geschlechter konnten aber bislang nur in allgemeinen Bänden aufgenommen werden, weil der Bearbeiter für westfälische Sonderbände fehlte. Auf Anregung des Herausgebers (C. A. Starke-Verlag, Limburg) hat sich nunmehr Rechtsrat Steinbicker, Münster (Sertürner Straße 23) bereit gefunden, in Zusammenarbeit mit der Westf. Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung die Bearbeitung westf. Sonderbände zu übernehmen. Gedacht ist zunächst an eine Zusammenstellung alter münsterischer Beamtenfamilien wie Buchholtz, Humperdink, Schücking, Tyrell, Wernekinck. Folgen sollen Bände mit Bauern- und Kaufmannsfamilien. Erwünscht wäre etwa ein besonderer Band mit den alten Töddenfamilien des nordwestfälischen Raumes. Ahnenlisten und Töddennachkommen könnten mitaufgenommen werden. Interessenten mögen sich mit dem Bearbeiter oder mit der Geschäftsstelle unserer Gesellschaft in Verbindung setzen.

Nach der Jahresversammlung trafen sich die münsterschen Mitglieder mit den auswärtigen Versammlungsteilnehmern im Restaurant der Tagungsstätte zu gegenseitiger Aussprache.

Schröder

Jahresversammlung in Münster am 20. November 1965

Trotz schlechter Witterung zählte die Versammlung über 50 Teilnehmer. Nach dem Grußwort des Vorsitzenden Dr. Aders sprach Mitglied Rechtsrat Steinbicker, Münster, über die Anfänge der münsterschen Familien von Detten und Humperdinck. Für das vorzüglich dargelegte Beispiel der Aussagekraft und Reichweite intensiver genealogischer Quellenforschung wurde dem Vortragenden herzlich gedankt. Die anschließende Jahreshauptversammlung begann mit dem Bericht des Geschäftsführers Dr. Schröder. Der Mitgliederstand zeigt im Berichtsjahr keine wesentliche Veränderung. Den Abgängen (9 durch Tod, 3 durch Austritt) standen 17 Neuaufnahmen gegenüber. Zur Auslieferung gelangte Band 21 der Zeitschrift mit sechs Beiträgen, zwei Kurzbeiträgen, Literaturbericht und Mitteilungen der Geschäftsstelle, ferner als kostenfreie Beigaben der zweite Literaturbericht (Universitätsmatrikeln) des Bandes II der „Schrifttumsberichte zur Genealogie“ und fünf Nummern der „Familienkundlichen Nachrichten“. Die sechs Beiträge beinhalten: 1. Das genealogische und familienkundliche Fachzeitschriftenwesen Westfalens. Rückblick aus Anlaß des 25jährigen Erscheinens der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ 1938 – 1963 mit Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge (von Mitglied Dr. Schröder), 2. Die lippischen Offiziere im Reichskontingent und im Füsilier-Bataillon Lippe bis zu dessen Auflösung im Jahre 1867 (von Generalmajor Hans von Dewall † und mit einem Einleitungswort von Mitglied Staatsarchivdir. Dr. Kittel, Detmold), 3. Westfalens „Musensöhne“. Die Teilnehmer der Erinnerungsfeste der Jahre 1819 bis 1830 (von Mitglied Staatsarchivrat Dr. Richterling, Münster), 4. Münstersche Kirchenbucheintragen aus der Zeit des Westfälischen Friedenskongresses (von Mitglied Städt. Archivrat Dr. Lahrkamp, Münster), 5. Leichenpredigten im Stadtarchiv Schwelm (von Mitglied Stud. Rat i. R. Dr. Böhmer, Schwelm), 6. Krameramtsverwandte zu Warendorf 1611 – 1713; 1742 – 1809 (von Mitglied Städt. Rechtsrat Steinbicker, Münster). Unter „Kurzbeiträge“ bringt Dr. Casser eine Zusammenfassung seines auf der Jahresversammlung unserer Gesellschaft im November 1963 zu Münster gehaltenen Vortrages „Die Töddenforschung unter Berücksichtigung der Genealogie“, Dr. Schröder einen Auszug seines anlässlich der Ausstellung des Stadtarchivs Haltern im Juni 1963 gehaltenen Vortrages „Genealogische Quellen in Kommunalarchiven“. Der abwechslungsreiche Inhalt des Bandes 21 der „Beiträge“ fand besondere Anerkennung. Es gingen der Schriftleitung verschiedene Dankschreiben zu, so daß wir der Überzeugung sein dürfen, zwischen reinen Quellenveröffentlichungen und Darstellungen das rechte Maß gefunden zu haben. — Buch- und Zeitschriftenzugänge der Bücherei beschränkten sich auf die Gegengaben aus dem Tauschverkehr, einige Buchspenden und Neuanschaffungen. — An Tagungen brachte das Berichtsjahr die Familienkundliche Tagung in Rheine (24. Oktober 1964) und die Jahresversammlung in Münster (21. November 1964). — Die Tätigkeit der Geschäftsstelle umfaßte im wesentlichen mündlich und schriftlich beratende Forschungshilfe (Quellenhinweise, Literaturangaben, Anleitung zur Anlage von genealogischen Tafeln, Gliederung familiengeschichtlicher Darstellungen u. a.). Leider vergißt die Mehrzahl der Anfragenden die Rückportobeilage.

Eingangsbestätigungen mit Dankesworten gingen zumeist nur von ausländischer Seite ein (Nord- und Südamerika, Belgien, Niederlande, Österreich). — Dem Jahresbericht der Geschäftsführung folgten die Rechnungslegung durch den Schatzmeister und die Entlastung. Punkt drei der Tagesordnung brachte die Neuwahl des Vorstandes. Die Versammlung beschloß einstimmig Wiederwahl. — Zum Punkt „Zeitschrift“ berichteten Vorsitzender und Geschäftsführer über den Stand der Drucklegung der Auswandererlisten sowie über die Finanzierung der rd. 500 Seiten in Anspruch nehmenden Veröffentlichung. Von der in diesem Zusammenhang erörterten Erhöhung des unzeitgemäß niedrigen Jahresbeitrages (6,— DM) wurde Abstand genommen. Statt dessen sind die Mitglieder um Beihilfe durch freiwillige, steuerabzugsfähige Spenden gebeten, vor allem nach Empfang des genannten umfangreichen Bandes der Auswandererlisten, dessen Buchhandelspreis voraussichtlich 25,— bis 30,— DM betragen wird. — Zum Punkt „Zusammenkünfte“ wurde die bereits im Vorjahr angeregte Wiederaufnahme der Monatszusammenkünfte beschlossen. Dr. Schröder erklärte sich bereit, sie ab Frühjahr 1966 zweimonatlich im Landesamt für Archivpflege (Sitz der Geschäftsstelle), Münster, Warendorfer Straße 25, durchzuführen (näheres siehe unter Mitteilungen der Geschäftsstelle). Wie gewohnt trafen sich die Versammlungsteilnehmer abschließend zu gegenseitigem Gespräch im Restaurant der Tagungsstätte.

Schröder

Familienkundliche Tagung in Rheine am 24. Oktober 1964

Der Vorsitzende der Westf. Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung Dr. Aders, Münster, eröffnete die im Gildensaal des Falkenhofes gemeinsam mit dem Heimatverein Rheine und dem Verkehrsverein Rheine angesetzte Versammlung mit Grußworten an die rd. 50 Tagungsteilnehmer. Sein Dank galt den gastgebenden Vereinen und der Stadt Rheine für den zur Verfügung gestellten, mit wertvollen Dokumenten zur Geschichte der Stadt, ihrer Menschen und ihrer Häuser ausgestatteten Raum. Das Hauptreferat hielt unser Mitglied Oberregierungsrat i. R. Führer, Münster, Sohn des bekannten Rheiner Stadthistorikers Geheimer Studienrat Dr. Anton Führer, über „die Brandschatzregister und Steuerlisten der Stadt Rheine von 1768 bis 1832 und ihre Bedeutung für die Häusergeschichtsforschung“. Eine ausführliche Inhaltsübersicht des Referats wurde den Anwesenden ausgehändigt. Die Ausführungen des Vortragenden fanden den besonderen Beifall der Zuhörer. Nach der anschließenden regen Diskussion, an der sich vor allem Fabrikant Kümpers, Rheine, und Gutsbesitzer Dr. Weddige, Hengemühlen bei Rheine, beteiligten, sprach Geschäftsführer Dr. Schröder, Münster, über Sinn und Zweck der Familienforschung und über die Aufgaben unserer Gesellschaft. Den Abschluß der Tagung bildete die Besichtigung der von dem Betreuer des Rheiner Stadtarchivs, Oberstudienrat Dr. Büld, Rheine, und Dr. Schröder, Münster, vorbereiteten Ausstellung genealogischer Quellen des Stadtarchivs Rheine. Sie fand das aufmerksame Interesse der Besucher und löste manche Fragen aus. Es wurde der Wunsch laut, auf einer späteren Arbeitstagung in einem eigenen Vortrag Aussagewert und Bedeutung der gezeigten Dokumente zur Geschichte der Rheiner Familien und Häuser zu behandeln.

Schröder